

VSF kompakt

COEXIST

Ausgabe 3 – Forschungsband 40

	Nutzerbezogene Maßnahmen <ul style="list-style-type: none">•Wissenstransfer•Schulungen für FahrerInnen•Sicherheitsmaßnahmen für Elektromobilitäts-NutzerInnen
	Fahrzeugbezogene Maßnahmen <ul style="list-style-type: none">•Fahrerassistenzsysteme•Leistung nach Verwendungszweck
	Rechtliche Maßnahmen <ul style="list-style-type: none">•Geschwindigkeitsbegrenzung für Elektrofahräder beibehalten•Liberalisierung der Benützungspflicht von Radverkehrsanlagen•RVS als verpflichtende Richtlinie
	Stadt- und verkehrsplanerische Maßnahmen (Infrastruktur) <ul style="list-style-type: none">•Optimierung von Radverkehrsanlagen•Straßenraumgestaltung•Bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur•Berücksichtigung der Vielfalt an Elektrofahrzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten bei Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanungen
	Sonstige Maßnahmen <ul style="list-style-type: none">•Wartung der Infrastruktur•Verändertes Berufsbild der AutomechanikerInnen und Wiedereinführung der FahrradmechanikerInnen•Striktere Verkehrskontrollen für ElektroradfahrerInnen•Adaptierung des Unfalltypenkatalogs um die Kategorien Elektrofahrrad/-auto

Im Rahmen von COEXIST entwickelte Lösungsansätze bzw. Präventionsmaßnahmen
© AIT Austrian Institute of Technology GmbH, COEXIST, Forschungsband des österreichischen
Verkehrssicherheitsfonds, Lfd. Nr. 040

Zusammenfassung

Durch die wachsende Verbreitung der Elektromobilität bzw. den zunehmenden Modal Shift vom motorisierten Individualverkehr hin zum nichtmotorisierten Verkehr (Radverkehr und Fußverkehr) ergeben sich neue Herausforderungen. Ziel von „COEXIST“

war eine Untersuchung der daraus resultierenden Anforderungen an die Stadt- und Verkehrsplanung zur Wahrung der Verkehrssicherheit. Anhand von Literaturrecherche, Befragungen und Testfahrten wurden Daten zu potenziellen Konfliktzonen und dem subjektiven Verkehrssicherheitsempfinden erhoben und anschließend einer ausführlichen Analyse unterzogen. Dies bildete die Grundlage für die Entwicklung einer Reihe von Lösungsansätzen und Präventionsmaßnahmen, die, um eine bessere Übersichtlichkeit zu gewährleisten, in fünf verschiedene Themenbereiche gruppiert wurden. Aufgrund der Umsetzbarkeit und des damit verbundenen Impacts wird vorgeschlagen, die empfohlenen Maßnahmen zu Straßenraumgestaltung und Optimierung von Radverkehrsanlagen, bedarfsgerechtem Ladeinfrastrukturangebot und Berücksichtigung der E-Fahrzeuge bei Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanungen, Schulungen für Fahranfängerinnen und Fußgänger sowie den Wissenstransfer prioritär umzusetzen.

Eckpunkte

Problem

Verkehrssicherheit wird vor allem von drei Faktoren beeinflusst: menschlichem Verhalten, der Verkehrsplanung und der Fahrzeugentwicklung. Elektrofahrzeuge und deren Interaktion mit nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer erfordern durch bestimmte Charakteristika, wie die höhere Beschleunigungskraft und geringere akustische Wahrnehmbarkeit, neue Überlegungen in Bezug auf die Verkehrssicherheit.

Gewählte Methodik

Anhand von Literaturrecherche, Befragungen und Testfahrten wurden Daten zu potenziellen Konfliktzonen und dem subjektiven Verkehrssicherheitsempfinden erhoben und anschließend einer ausführlichen Analyse unterzogen. Mittels der daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden Lösungsansätze und Präventionsmaßnahmen abgeleitet.

Ergebnisse

Im Rahmen von „COEXIST“ wurden 16 Lösungsansätze bzw. Präventionsmaßnahmen entwickelt, die das Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsteilnehmerinnen und

Verkehrsteilnehmer sicherer und einfacher gestalten sollen – unter besonderer Berücksichtigung der sich ergebenden Herausforderungen bei größerer Verbreitung der Elektromobilität bzw. eines zunehmenden Modal Shift vom motorisierten Individualverkehr bis hin zu Radverkehr und Fußgänger.

Schlussfolgerungen

Anhand der in „COEXIST“ erfolgten Analysen wird aufgrund der Umsetzbarkeit und des damit verbundenen Impacts vorgeschlagen, die empfohlenen Maßnahmen zu Straßenraumgestaltung und Optimierung von Radverkehrsanlagen, bedarfsgerechtes Ladeinfrastrukturangebot und Berücksichtigung der E-Fahrzeuge bei Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanungen, Schulungen für Fahranfängerinnen und Fahranfänger sowie den Wissenstransfer prioritär umzusetzen.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Die Projektergebnisse aus „COEXIST“ liefern eine Grundlage für neue Methoden in der Raum- und Verkehrsplanung, die für eine sichere Mobilität gebraucht werden und bieten somit Entscheidungsgrundlagen für die Entwicklung von Maßnahmenkatalogen zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr sowie für zukünftige Planungen und Designstandards.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

AIT Austrian Institute of Technology GmbH
im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & CO KG